

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Portal Wissenschaftskommunikation.de

Datum: 29.07.2026

Viele Parteien betonen in ihren Wahlprogrammen den Transfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft. Welche Bedeutung messen Sie Wissenschaftskommunikation jenseits der reinen wirtschaftlichen Verwertbarkeit bei?

Wissenschaft steht in gesellschaftlicher Verantwortung. Die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und die Erträge wissenschaftlicher Debatten transparent und in möglichst allgemeinverständlicher Form zu kommunizieren, ist deshalb ein wichtiger Beitrag für Akzeptanz und gesellschaftlichen Rückhalt von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, aber auch von industrieller Forschung.

Wissenschaftskommunikation ist zugleich unverzichtbar für die fundierte Vorbereitung politischer Entscheidungen und sachgerechten Verwaltungshandelns.

Siehe auch die Antwort auf die Fragen 2 und 3.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie aktuell für die Wissenschaftskommunikation in Sachsen-Anhalt?

Welche Bedeutung hat Wissenschaftskommunikation aus Ihrer Sicht für die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Die Fragen werden im Zusammenhang beantwortet.

Wissenschaftsfreiheit ist für unsere Demokratie konstitutiv. Den weltweit zu beobachtenden Tendenzen, Wissenschaft zu lenken und zu gängeln, müssen Demokratinnen und Demokraten ebenso entgegenreten wie wachsender Wissenschaftsfeindlichkeit und dem Versuch, Entscheidungsprozesse in Politik und Gesellschaft nicht mehr auf wissenschaftliche Erkenntnis, sondern auf politische oder ideologische Setzungen zu gründen.

Die Bundesrepublik Deutschland hat mit dem Grundgesetz und den Hochschulgesetzen der Länder einen starken Rechtsrahmen für den Schutz von Wissenschaftsfreiheit und Hochschulautonomie, den wir uneingeschränkt erhalten wollen. Die Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft wird in Sachsen-Anhalt von Rechtsextremisten akut bedroht. Bei der Landtagswahl am 6. September geht es nicht zuletzt auch darum, diese Freiheit zu bewahren.

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Wissenschaftskommunikation setzt für diese Auseinandersetzung den kommunikativen Rahmen und sorgt dafür, dass die Stimmen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gehört werden. Sie kann helfen, Verschwörungstheorien, pseudowissenschaftliche Behauptungen und Falschbehauptungen in der Öffentlichkeit zurückzudrängen und damit der Hetze gegen den demokratischen Staat und gegen eine weltoffene Gesellschaft den Boden zu entziehen.

Wie möchten Sie die Wissenschaftskommunikation langfristig und verlässlich fördern?

Sozialdemokratische Wissenschaftler:innen, (Kommunal-)Politiker:innen und andere Interessierte engagieren sich in Netzwerken wie science2public, dem Blauen Band der Wissenschaft, Initiativen zur MINT-Förderung usw., um einen eigenen Beitrag zur Stärkung der Wissenschaftskommunikation zu leisten.

Wir stehen dafür ein, dass Hochschulen an ihren jeweiligen Standorten und landesweit eine aktive kommunikative Rolle einnehmen. Diese Aufgabe wollen wir über die Zielvereinbarungen verankern und stärken.

Welche wissenschaftlichen Themen sind aus Ihrer Sicht für die Zukunft Sachsen-Anhalts besonders relevant?

Wie in anderen Ländern auch hat Wissenschaft eine besonders herausragende Funktion in der Begrenzung des Klimawandels, für die Beherrschung seiner Folgen und bei der Gestaltung der dafür notwendigen Transformationsprozesse.

Die Wissenschaftslandschaft in Sachsen-Anhalt ist zudem „Humus“ für die Ansiedlung von Zukunftstechnologien und für die Stärkung und Vernetzung unserer Industrielandschaft.

Für die Stärkung von demokratischer Kultur, Vielfalt und Rechtsstaatlichkeit in Sachsen-Anhalt spielen zudem Disziplinen wie Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Gender Studies eine wichtige Rolle.

Wie sollte über sicherheitsrelevante oder militärisch nutzbare Forschung kommuniziert werden?

Dazu kann es keine verbindliche Antwort für alle Hochschulen geben. Forschung und Lehre sind frei. Mehrere Hochschulen haben jedoch sogenannte Zivilklauseln

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

beschlossen und lehnen für sich selbst jede militärische Forschung ab. Wir werden den Hochschulen keine gegenteiligen Vorgaben machen.

Wo – etwa im außeruniversitären Bereich – militärisch relevante Forschung stattfindet wie etwa am DLR-Standort Cochstedt, sollte mit dem Thema so transparent wie möglich umgegangen werden.

Wie können kommunizierende Forschende effektiv vor Angriffen aus Gesellschaft, Medien und Politik geschützt werden?

Durch den Erhalt einer offenen Gesellschaft und durch eine demokratische Mehrheit bei der Landtagswahl am 6. September.